

Das Augustinerstift Vöra an der ungrischen Grenze unweit Hartberg ist noch immer fern von allen Eisenbahnen, da die Bahn über den Wechsel wohl beabsichtigt wird, aber doch noch in ziemlich entfernter Aussicht steht. Um so herzlicher wurde ich am 20. August von dem Prälaten, Herrn Isidor Allinger, empfangen, und Herr Felix Kramberger, der Bibliothekar, welcher sich auch meines früheren Besuches noch erinnerte, übergab mir mit grösster Bereitwilligkeit die Handschriften, welche ich mir erbat, da ich mich früher nicht eingehend mit ihnen hatte beschäftigen können. Der Herr Prälat hat seitdem durch die gütige Uebersendung der kostbaren Handschrift der Kaiserchronik zur Benutzung in Berlin unsere Gesellschaft zum lebhaftesten Danke verpflichtet.

Zunächst war es der Cod. 12 s. XII. (Arch. X, 627), welcher meine Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Auf fol. 121 beginnt die 'Passio S. Quirini mart. VIII. k. Apr. cujus translatio est XVI. kal. Julii. ab Heinrico monacho dictata'. Ich konnte sie jetzt vergleichen mit der Ausgabe von Theodor Mayer im Archiv für Kunde Oesterr. Geschichtsquellen III, 325—351, nur leider nicht vollständig, da hier viel weggelassen ist, und Abschrift der fehlenden Stellen mich zu lange aufgehalten hätte. Eine kritische Ausgabe der verschiedenen Bearbeitungen nebst den Quirinalien des Metellus¹⁾, wäre sehr wünschenswerth, aber für die MG. doch wohl kaum zweckmässig. Th. Mayer benutzte eine Pezische Abschrift der alten gleichzeitigen Handschrift in Tegernsee; diese ist jetzt in München Cod. lat. 18571 f. 130—153; vorher geht die Historia Langobardorum des Paulus.

Th. Mayer nennt als Verfasser nach dem Vorgange von Jos. Moriz den bekannten Wernher von Tegernsee; hier aber ist der wirkliche Verfasser genannt, denn der Text stimmt vollständig überein, mit geringen Abweichungen, der Gamminger Handschrift näher stehend²⁾. Auf f. 123 steht am Rande als gleichzeitiger Zusatz ein Epitaph auf Herzog Arnulf, den die Mönche den Bösen nannten:

Epitafium Arnoldi.

Vivens pollebam faciens quecunque volebam.

En nichilor sub humo. sic erit omnis homo.

1) Ueber die Handschriften s. Bursian in d. Sitz.-Ber. d. Münch. Ak. III. (1873) S. 493—497. Eine Abschrift der 6 Bücher scheint in Melk zu sein 2) S. 345 steht: 'Comes Otto . . . judices etiam inmites ponebat, qui jura comitis' etc. wo im Tegernseer Codex steht: comicius. S. 347: 'advocatiam juniori Hainrico. seniore Ottonem nutritium usque ad annos congruos minori fratri decreverant', wo bei M. aber nicht im Codex der zweite Theil des Satzes fehlt.